

Der 101. Jahrgang des »Adreßbuch« des Deutschen Buchhandels enthält einleitend ein Wort aus der Rede des Herrn Reichsministers Dr. Goebbels vor dem Internationalen Verlegerkongress im Juni 1938. Die Lebensbeschreibung eines bedeutenden deutschen Buchhändlers ist Ernst Reinhardt gewidmet, dessen Bildnis der Biographie vorangeht. Auch in diesem Jahre sind die Änderungen unter den Firmen des deutschen Buchhandels sehr umfangreich. Die großen politischen Ereignisse des Jahres finden auch im Buchhändler-Adreßbuch ihren Niederschlag. In der Abteilung »Statistik« zeigt sich die Umschichtung der Firmen besonders klar und übersichtlich. Der 101. Jahrgang nennt neben 8653 reichsdeutschen Firmen 1570 deutsche Firmen im Auslande und ausländische Firmen, die mit dem deutschen Buchhandel in Verbindung stehen.

Soeben ist die 61. Ausgabe von Sperlings Zeitschriften- und Zeitungs-Adreßbuch erschienen. Diese neue Ausgabe, in der die Gebietsänderungen des letzten Jahres berücksichtigt sind, wird sich als wertvoller und zuverlässiger Berater erweisen.

In der Reihe der Schriften, die vom Börsenverein als Ausbildung- und Unterrichtsmaterial fortlaufend veröffentlicht werden und von denen »Der Sortimentsschüler« sowie »Der Verlagslehrling« bereits in mehreren Auflagen gedruckt werden konnten, erschien »Der Antiquariatslehrling« von Bernhard Wendt. Mit dieser Schrift füllt der durch seine Fachaufsätze und Fachschriften über das Antiquariat hinaus bekannte Verfasser eine Lücke aus. Die umfangreiche und preiswerte Broschüre ist für jeden jungen Antiquar — nicht zuletzt im Hinblick auf die Gehilfenprüfung — sehr wertvoll.

Ein weiteres neues Werk für den Jungbuchhändler ist die von Kurt Kreyschmar bearbeitete »Verkaufskunde für den deutschen Sortimentbuchhandel«. Dieser Leitfaden ist aus den Fernkursen erwachsen, die der Börsenverein vor einigen Jahren über diesen Gegenstand abhalten ließ. Er soll dem jungen Verkäufer im Buchhandel nicht nur als einmaliger Lesestoff dienen, sondern ein guter Begleiter für seine buchhändlerische Weiterbildung sein.

Das soeben erschienene Werk von Albert Banselow »Manuel de Correspondance à l'usage du Libraire et de l'Éditeur« soll dem Buchhändler den Schriftverkehr in französischer Sprache erleichtern. Das Handbuch umfaßt Hunderte von Briefen und Schriftsätzen in französischer Sprache, die ausschließlich der buchhändlerischen Praxis entnommen sind. Im Sommer 1939 erscheint ein gleiches Werk für den englischen Briefwechsel: Paul Hempel »The Bookseller's English Correspondence«.

Besonders hervorgehoben werden muß in diesem Geschäftsbericht die Verlagstätigkeit des Börsenvereins auf bibliographischem Gebiet. Denn es sind am diesjährigen Kantatesonntag genau fünfundsiebzig Jahre verflossen, seit der Antrag des Börsenvereinsvorstandes auf der Kantate-Hauptversammlung 1914 einstimmig angenommen wurde: »Die Hauptversammlung ist der Ansicht, daß sich die Herstellung der Bibliographie durch den Börsenverein unter Benützung der Deutschen Bücherei empfiehlt«. Welches vollkommene Nachschlagewerk seitdem geschaffen wurde, braucht an dieser Stelle im einzelnen nicht dargelegt zu werden. Hervorgehoben mag nur sein, daß das Deutsche Bücherverzeichnis bis zum Jahre 1935 19 Bände umfaßt und daß es nach Herstellung der weiteren 3 Bände für die Jahre 1936 bis 1940, die augenblicklich in Arbeit sind, 1941 aus 22 Bänden bestehen wird. Welche Arbeit die redaktionelle Herstellung eines Mehrjahresbandes bringt, mag die Tatsache beweisen, daß im Mehrjahresband 1931 bis 1935 505 718 Einheiten zu verarbeiten waren, wovon auf das Titelverzeichnis 246 355 und auf das Stich- und Schlagwortregister 259 363 Einheiten entfielen.

An weiteren Verlagswerken sind in Vorbereitung:
Paschke-Rath, Lehrbuch des Deutschen Buchhandels, Band I/II, 8. Auflage;
Paschke-Berger, Lehrbuch des Deutschen Zeitschriftenwesens;
Gerhard Schönfelder, Die bibliographische Arbeitstechnik des Buchhändlers;
»Verzeichnis der genehmigten Buchverkaufsstellen«, 2. Auflage.

Die Fachbibliothek des Börsenvereins verzeichnete im Berichtsjahr eine weitere Steigerung der Benutzerzahl. Die Entlehnungen aus allen Teilen Großdeutschlands, an denen auch die Ostmark beteiligt war, nahmen einen wesentlich stärkeren Umfang an als in den früheren Jahren. Ebenso haben die örtlichen Entlehnungen zugenommen. Einige Anträge von ausländischen Mitgliedern konnten ebenfalls ausgeführt werden. 6124 Personen benutzten die Fachbücherei, davon waren die Mehrzahl Buchhändler, der Rest Angehörige des Buchgewerbes und Wissenschaftler.

Die Bücherbestände vermehrten sich um 595 Werke. Damit ist der Gesamtbücherbestand auf etwa 61 000 Einzelnummern mit über 100 000 Einzelbänden gestiegen.

Die Bildnis-Sammlung konnte fertig geordnet und katalogisiert werden. Die Maßnahmen zur Fortsetzung der Sammel-tätigkeit auf diesem Gebiete sind eingeleitet worden.

Die Verlagskataloge wurden restlos geordnet. Mit den 1938 eingegangenen 324 Verlagskatalogen ist der Bestand dieser Sammlung auf über 40 000 gestiegen. Die Antiquariatskataloge vermehrten sich um 218.

Die umfangreiche Sammlung von Geschäftsrundschreiben, deren Bestand nahezu 70 000 Einzelstücke beträgt, erhält leider sehr wenig Zuwachs, da bei der Versendung der Geschäftsrundschreiben die Bibliothek meist nicht bedacht wird. Es ergeht daher an alle Firmen die Bitte, diese für Firmen- und allgemeine Buchhandelsgeschichte so wichtige Sammlung durch Zusendung aller Rundschreiben zu unterstützen.

Aus dem inneren Arbeitsbereich der Bibliothek ist zu berichten, daß 81 Firmengeschichten bearbeitet wurden; in 142 Fällen wurde Material für Referate und besondere Arbeiten zusammengestellt. Mit Anschauungsmaterial stand die Bibliothek auch 1938 den buchhändlerischen und anderen Bildungsanstalten zur Verfügung. Von der Bibliotheksleitung wurden 18 ein-führende Vorträge über Benutzung und Wesen der Bibliothek als buchhändlerische Fachbibliothek, 16 Arbeitsgemeinschaften zur bibliographischen Schulung und 9 Vorträge über Buchhandels-geschichte und andere Themen gehalten.

An Ausstellungen wurden gezeigt: Zu Kantate »Der deutsche Buchhandel im Lande Österreich«, zum Internationalen Verlegerkongress »Aus fünf-hundert Jahren deutscher Buchhandels-geschichte«, aus Anlaß der Hundertfünfundsiebzig-Jahrfeier der Schlacht bei Leipzig »Der deutsche Buchhandel als Helfer der Befreiung 1813«. Besucherzahl und Besprechungen dieser Ausstellungen bestätigen, daß das Interesse für derartige Ausstellungen vorhanden ist. Außerdem wurden in der kleinen Schau sechs Ausstellungen mit folgenden Titeln gezeigt: Vom ältesten Buchhändlerverzeichnis bis zum hundertsten Jahrgang des Buchhändler-Adreßbuches; Buchschmuck aus der Reformationszeit von Leipziger Druckern; Beiträge zur Geschichte des Bucheinbandes (gedruckte Buchumschläge des ausgehenden 18. und 19. Jahrhunderts); Darstellungen aus der Geschichte der Papiermacherei (Einrichtungen von Papiermühlen, die Werkzeuge des Papier-machers und Buchdruckereien früherer Jahrhunderte); Ludwig Richter-Schau; Schöngeistiges Schriftschaffen deutscher Buchhändler. Ferner wurde die Dresdner Ausstellung »Sachsen am Werk« besichtigt.

Der deutsche Verlag hat seine Fachbibliothek wiederum tatkräftig durch Überlassung seiner Verlagserzeugnisse unterstützt, wofür auch an dieser Stelle aufrichtig gedankt sei.